Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 35

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1899. XXV. Jahrgang N°. 35. 2. September.

Bureau Bundesrathaus, Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez M^me^ **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Die Zerstörung von Rennes.

Zweites Buch der Dreyfusiade.

Die Meinung schwankte noch in ungewissem Streite
Da man die Generäle abgehört,
Doch Piquart wich um keines Haares Breite:
„Glaubt nichts!“ rief er, „sonst seid ihr neu bethört!“
Hegt Zweifel voll der bangsten Sorgen,
Wahrt euren Mut vor der Gewalt'gen Drohn!
Straußfederwort — und kein Betrug verborgen?
So schlecht kennt ihr der Pfaffen Sohn?“

„Wenn in der Rede nicht versteckte Feinde lauern,
So droh'n sie sonst Verderben unserm Lande.
So soll ihr Schweigen imponier'n den dummen Bauern,
Die aufgehetzt schon längst der Jesuiten Bande.
Und bringen sie in eine Sache Licht
Anscheinend — ist's nur eine andre ihrer Trug-Raketen.
Ihr Richter, ich beschwör' euch, trauet nicht —
Die Generäle fürchtet — und doppelt, wenn sie reden!“

Da tritt mit dreister Stirn, ganz frech verbissen
Und gleich bereit zum Lügen oder — Färben,
Mercier heran und bietet sich beflissen
Dar, um durch falsches Zeugnis Dreyfus zu verderben.
Er spricht — und dieser Bösewicht, gewandt
Zu jeder List, Pelasger im Betrügen,
Der himmelan hob seine meineidschwere Hand —
Spricht von der Ueberzeugung — doch nicht von seinen Lügen!

Jedoch wie ungeheuerlich der ganze Schwindel
Und wie von Tücke voll, wie ein trojanisch Pferd,
Dies Muster ist vom ganzen Mordsgesindel,
Hat der Gebrauch der Fälschung erst von Panizzardis Telegramm gelehrt: —
Von Heimlichkeit kann diese Brut nicht lassen,
Schlimm, wie sie Jesuitenschulen je nur ausgeheckt —
Und dem Geheimnis — fürcht' ich — wird erst dann ein Ziel gesteckt.
Wenn vor der offnen Guillotine diese — Schelmenkönige blassen!

Dietrich von Bern.